

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 72 (1954)
Heft: 29

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tabelle 2. Wirkungsschema der elektrischen Abschaltungen und Meldungen von Turbine und Generator

○ = Meldung, bzw. Abschaltung erfolgt unverzögert

\times = Meldung, bzw. Abschaltung erfolgt verzögert

Anlage. Für Erdschluss im Polradkreis ist ein Melderelais vorgesehen. Der Hilfssynchrongenerator ist durch ein Ueberstromrelais und ein Ueberspannungsrelais geschützt, während der Erregerumformer einen Fliehkraftschalter zur Abschaltung bei Ueberdrehzahl besitzt. Umfang und Wirkungsweise des Generator- und Transformatorschutzes sowie der Turbinenüberwachungseinrichtungen sind auf Tabelle 2 zusammengestellt.

Die 100 kV-Freileitungen werden durch einen Schnell-impedanzschutz mit Unterimpedanzerregung und Schnellpendelsperre geschützt, wobei die erste Staffelzeit für einen Kurzschluss in einer Entfernung von 80 % der Länge der

Freileitung bis zum nächsten Kraftwerk den Leistungsschalter in 0,2 s auslöst. Es wurde Unterimpedanzregung eingebaut, weil im Winterbetrieb, also bei kleiner Wasserführung, die Kurzschlusstromstärke möglicherweise nicht ausreicht, um den Schutz bei Ueberstrom-Anregung ansprechen zu lassen.

Das Ansprechen eines Schutzes wird in jedem Falle optisch durch Leuchtfelder auf der Schalttafel und akustisch durch eine Störungshupe angezeigt. Die Synchronisierung der vier Hauptgeneratoren mit den 110 kV-Sammelschienen bzw. mit den ankommenden 100 kV-Leitungen kann sowohl durch Handsteuerung als auch selbsttätig erfolgen, wobei Spannung und Frequenz von Hand eingeregelt werden müssen.

Fortsetzung folgt

MITTEILUNGEN

Rekorde der amerikanischen Erdölindustrie. Im vergangenen Jahr hat die amerikanische Erdölindustrie und -wirtschaft eine Reihe von Höchstleistungen vollbracht. Der *Tiefbohrrekord* wurde um 300 m auf 6550 m gesteigert. California, das im ganzen 18 Tiefbohrrekorde erzielt hat, ist es gelungen, diesen Rekord wieder an sich zu bringen. Die tiefste noch im Abteufen begriffene Bohrung gehört der Ohio Oil Co. und liegt im Paloma-Feld in Kern County. Der Rekord der tiefsten Produktionsbohrung wurde im vergangenen Jahr dreimal gebrochen. Von 1949 bis 1953 ist das Produktionsniveau um 750 m auf 5500 m vertieft worden. Rekordinhaber ist die Bohrung Coles Levec der Richfield Oil Corp. im North Field, Californien. Innerhalb von 25 Jahren ist der Produktionsbohrrekord mehr als verdoppelt worden. Jedoch ist wenig wahrscheinlich, dass die Steigerung weiterhin in diesem Masse anhält, da die Gesteinsporen sich unter dem hohen Drucke schliessen. Im Jahre 1953 wurden 49 500 Oelbohrungen aus-

geführt. Die Gesamtbohrmeterleistungen erreichten 60 Mio m. Davon entfielen auf Texas allein 25 Mio m. Die Zahl der Explorationsbohrungen belief sich auf 9400; 2300 waren produktiv. Die Erfolgsrate konnte im vergangenen Jahr von 17,7 % auf 19,8 % erhöht werden. Im ganzen wurden 1080 neue Oelfelder entdeckt, was einen Rekord darstellt. In den bestehenden Oelfeldern erschloss man 380 neue Oelhorizonte. Als 28ster ist Nord-Dakota in die Reihe der ölproduzierenden Staaten eingetreten. Zu den Bohrerfolgen hat die geophysikalische Forschung wesentlich beigetragen. Im ganzen waren 700 geophysikalische Trupps tätig, wovon allein 625 seismische Untersuchungen durchführten. Als aussichtsreiche Explorationsgebiete werden die Rocky Mountain-Region und die Küstenzonen betrachtet. Die Zahl der ölproduzierenden Brunnen hat zum erstenmal 500 000 überschritten. Der mittlere Tagesertrag belief sich auf rd. 2 t. Oelproduktion und Oelreserven, 328 Mio t und 4,1 Milliarden t, blieben ziemlich

konstant, so dass kein Grund für Befürchtungen hinsichtlich eines zukünftigen Produktionsrückganges besteht. Das Pipelinennetz für Rohöl und Naturgas erfuhr eine Ausweitung um 29 000 km. Auf Ende dieses Jahres dürften die Naturgasleitungen eine Länge von 76 400 km erreichen. Die Neukonstruktionen zeigen gegenüber dem Vorjahr einen unbedeutenden Rückgang. Die Naturgasproduktion erreichte 263 Milliarden m³. Der mittlere Verkaufswert am Verbrauchsort belief sich auf 4,6 Rp. Man rechnet mit einem weiteren starken Ansteigen der Produktion und der Verbraucherzahl. Die Naturgasreserven sind wesentlich höher als die Ölreserven; sie erreichen das 21,5fache der Jahresproduktion, doch zeigt sich seit sieben Jahren infolge der stark steigenden Produktion eine anhaltende Abnahme des Verhältnisses der Reserven zur Produktion. Mehr als die Hälfte der Gasreserven entfällt auf Texas. Um in Zukunft dem stark wachsenden Naturgasverbrauch Genüge zu leisten, muss mehr danach getrachtet werden, spezielle Gasbohrungen durchzuführen und die Naturgasgewinnung nicht nur als Nebenerwerb bei der Ölgewinnung zu betreiben, rechnet man doch damit, den Naturgasverbrauch bis 1975 auf das 2,5fache zu steigern.

Das Schweizerische Nationalkomitee für Bewässerung und Entwässerung teilt mit, dass das Landwirtschaftsministerium von Griechenland vom 23. Aug. bis 10. Sept. 1954 in Athen eine Studientagung über die Bewässerung in der Landwirtschaft durchführt. Dabei sollen die Fachleute und Experten einerseits über die wirtschaftlichen Ziele und anderseits über die Anwendung wissenschaftlicher Forschung im Bewässerungswesen unterrichtet werden. Im besonderen enthält das Sitzungsprogramm die Themen: Speisung eines Bewässerungssystems, Wechselwirkung von Wasser und Boden, Verwendungsweise des Wassers, Projektierung wirtschaftlicher Anlagen, technische Einzelheiten, Wahl und Wirkungsweise von Pumpen, Erkundung und Verwendung von Grundwasser, Bepflanzung, Kulturwechsel und Düngung, Schulung und Aufklärung von Volk und Personal. Gleichzeitig soll mittels Modellen, Broschüren, Filmen oder Plakaten eine Ausstellung durchgeführt werden. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Das detaillierte Programm kann beim Präsidenten des Schweiz. Nationalkomitees, Ing. Eduard Gruner, Nauenstrasse 7, Basel, eingesehen werden. Bei ihm können auch Anmeldungen zur Teilnahme am Kongress bis zum 31. Juli 1954 eingereicht werden.

Verfahren zum Ausbessern alter Betonstrassen. Die bisherige Art, alten Beton mit artgleichem Material dauerhaft auszubessern, ist kostspielig und gelingt nur selten befriedigend. Dr. E. Rissel, Frankfurt a. M., beschreibt in «Strasse und Autobahn» 1953, Heft 7, ein Verfahren, nach dem an Stelle des Aufrauhens eine Kunststoffschicht zwischen den alten Beton und den Flickmörtel eingeschaltet wird. Als solche Zwischenschicht eignet sich die PCI-Betonemulsion, die von der Firma Polychemie, Frankfurt a. M., hergestellt wird und zugleich auch als Zusatz zum Flickmörtel verwendet werden kann. Zum Ausbessern reinigt man die Flickstelle von Staub und Schmutz und trägt anschliessend die Betonemulsion auf. Sodann wird der Flickmörtel aufgebracht, der aus Zement, Sand und mit Wasser verdünnter Betonemulsion bereitet wird. Neuerdings ist für Ausbesserungsarbeiten ein Torkretapparat für sämtliche Arbeitsvorgänge eingesetzt worden, wodurch viel Zeit eingespart wurde und die Haftfestigkeit sowie die übrigen Güteigenschaften des Mörtels noch gesteigert werden konnten. Die bisher in Deutschland durchgeföhrten Ausbesserungsarbeiten lassen erkennen, dass das geschilderte Verfahren technisch vorteilhaft und wirtschaftlich interessant ist.

Kongress der internationalen Union für Geodäsie und Geophysik (UGGI) in Rom. Dieser Kongress wird vom 14. bis 25. September dieses Jahres durchgeführt. In der Union sind sieben internationale Vereinigungen administrativ zusammengefasst, die gleichzeitig nebeneinander tagen. Ihre Fachgebiete sind: Geodäsie, Seismologie, Meteorologie, Erdmagnetismus und Erdelektrizität, Ozeanographie, Vulkanologie, Hydrologie. Präsident des italienischen Organisationskomitees ist Prof. G. Colonnetti. Mit dem Kongress verbunden ist eine Ausstellung, in der aus den genannten Fachgebieten Apparate und Instrumente, sowie bibliographische und photographische Dokumentation gezeigt werden. Die Teilnahme am Kongress ist nur möglich auf Einladung durch den Präsidenten der internationalen Union oder als offizieller Delegierter seines Lan-

des, bestimmt durch die nationale Vertretung. Für die Schweiz ist dies das Schweiz. Komitee für die UGGI mit Prof. Dr. F. Baeschlin, Dammstr. 25, Zollikon (ZH) als Präsident.

Persönliches. In der Firma Gebrüder Sulzer AG., Winterthur haben Dr. H. Wolfer und Dr. F. Oederlin ihr Amt als Delegierte des Verwaltungsrates niedergelegt. Dr. H. Wolfer bleibt Vizepräsident und zweites Mitglied des Verwaltungsrates, in den neu gewählt wurde A. Schaffner, der nicht mehr Direktor ist, als Delegierter, Dr. H. Sulzer, der Direktor bleibt, und E. Gamper. Zu Direktoren mit Kollektivunterschrift zu zweien, beschränkt auf den Hauptsitz Winterthur, wurden gewählt G. Kaiser und R. Steiger. — Als Nachfolger von J. Itten ist der unsern Lesern wohlbekannte Architekt Hans Fischli zum Direktor der Kunstgewerbeschule und des Kunstgewerbemuseums Zürich gewählt worden. Wir wünschen unserem geschätzten Kollegen gutes Gelingen!

BUCHBESPRECHUNGEN

Skulpturen von Arnold Huggler. Monographie mit 32 Tiefdrucktafeln. Zürich 1954, Schweizer Spiegel Verlag. Preis kart. 22 Fr.

Da der nunmehr sechzigjährige, aus dem Brienz-Schnitzlerhandwerk hervorgegangene Bildhauer Arnold Huggler eine stattliche Zahl von Werken öffentlicher Kunst geschaffen hat, die sich auf zahlreiche Städte und Ortschaften verteilen, ist der zu seinem Jubiläumstag erschienene Tafelband schon um des chronologischen Werkverzeichnisses (1920 bis 1953) willen wertvoll. Der Künstler betont in seinem Einführungstext, dass er nicht nur die naturtreue Wiedergabe des Sujets, sondern ebenso sehr Sammlung und Steigerung von Form und Ausdruck anstrebe. Gabert Griot erblickt in «Materialverbundenheit und Menschlichkeit» zwei Hauptzüge von Max Hugglers Schaffen, das realistische und stilisierende Tendenzen in verschiedener Art des Zusammenwirkens zeigt.

Dr. E. Briner, Zürich

Erddruckverlagerung bei Spundwandbauwerken. Von Rudolf Briske. 190 S. mit Abb. und Tafeln. Berlin 1953, Verlag Wilhelm Ernst & Sohn. Preis kart. 16 DM.

Die technisch und wirtschaftlich richtige Bemessung von verankerten Spundwänden ist seit dem Aufkommen der Spundwände ein oft behandeltes und bis heute nicht einwandfrei gelöstes Problem. Die Wechselwirkung von Erddruck und Erdwiderstand auf die Wand und deren Verankerung zusammen mit der elastischen Verformung und der bleibenden Verschiebung der einzelnen Elemente eines Spundwandbauwerkes ist derart kompliziert, dass das daraus entstehende hochgradig statisch unbestimmte System keine eindeutige Erfassung sämtlicher wirkender Faktoren ermöglicht. Dementsprechend liegt eine grosse Zahl von Berechnungsverfahren vor, die zu stark abweichenden Ergebnissen führen. Der Verfasser untersucht es in sehr persönlicher Weise, die verschiedenen Verfahren und Messergebnisse an Modellversuchen und ausgeführten Bauwerken kritisch zu beleuchten, ohne einem Berechnungsverfahren den Vorzug zu geben. Die interessante Schrift ist dem Spezialisten auf diesem Gebiete zum kritischen Studium zu empfehlen. Interessenten mögen bei dieser Gelegenheit auf die zusammenfassende Behandlung von Terzaghi aufmerksam gemacht werden: Anchored bulkheads in «Proceedings American Society of Civil Engineers», September 1953.

Prof. G. Schnitter, ETH, Zürich

Die Geschichte des Münchener Hauptbahnhofes. Von Dr.-Ing. Wolfgang Süß. 188 S., 138 Abb. und Pläne. Essen 1954, Tellus-Verlag. Preis DM 13.60.

Dieses ausgezeichnete Werk über die 125-jährige Geschichte des Münchener Hauptbahnhofs, des grössten deutschen Personenbahnhofs, ist bemerkenswert durch seine Vielzahl von Gesichtspunkten, unter denen der Gegenstand betrachtet wird. Ausgehend von der verkehrsgeographischen Lage Münchens von frühgeschichtlicher Zeit an wendet sich der Verfasser, ein Praktiker des Bahnhofbaues, mit aller Sorgfalt den zahlreichen Planungen des Münchener Zentralbahnhofs zu. Alle Schwierigkeiten, die sich infolge der Lage des Bahnhofs mitten in der Grosstadt ergeben, werden anhand der Planungen sichtbar, die mit dem wirtschaftlichen Aufschwung der achtziger Jahre des vorigen Jahrhunderts einsetzen. Auch die Projekte, wie sie um die Jahrhundertwende auftauchten und nicht verwirklicht wurden, werden

nach der baulichen und betrieblichen Seite hin dargestellt. Zwischen den beiden Weltkriegen nehmen die Neubauprojekte überdimensionierte Formen an. Dann folgt der schicksalhafte Verlauf des Untergangs des Münchner Hauptbahnhofs während des zweiten Weltkriegs, mit Dokumentaraufnahmen anschaulich gemacht, sowie der stufenweise verwirklichte Wiederaufbau in der Nachkriegszeit bis zur Gegenwart. Unter der Schilderung dieser bewegten Baugeschichte entsteht gleichzeitig ein höchst interessanter Querschnitt durch die Entwicklung des Eisenbahnwesens von seinen Anfängen bis zum heutigen technischen Stand. Für den Städtebauer ist der Ablauf des Problems «Zentralbahnhof im Grossstadtzentrum», das bis zur heutigen Situation trotz jahrzehntelanger Bemühungen um andere Lösungen konsequent durchgeführt worden ist, von besonderem Interesse.

Dr. A. Mardersteig, München-Pasing

Calcul et exécution des ouvrages en béton armé. Par V. Forestier, ing. A. et M.

Tome I: *Méthode générale de calcul. Mise en œuvre.* Troisième édition. 236 p., 85 fig., 21 tableaux. Paris 1953. Dunod, éditeur. Prix broch. 1060 ffrs.

L'ouvrage pratique de M. Forestier paraît dans sa troisième édition. Il n'apporte aucune contribution nouvelle puisqu'il est uniquement basé sur les prescriptions françaises actuellement en vigueur: la circulaire du 19 juillet 1934 du Ministère des Travaux publics et les Règles d'utilisation du béton armé du Ministère de la Reconstruction et de l'Urbanisme. Il est piquant de remarquer que ces prescriptions sont parfois d'opinions différentes. Ce tome est divisé en deux parties et la première comprend le calcul du béton armé. Ce calcul est basé sur la méthode des contraintes admissibles. La deuxième partie étudie la préparation et la mise en œuvre.

Tome II: *Fondations et superstructure des bâtiments. Silos. Canalisations. Réservoirs.* Troisième édition. 232 p., 144 fig. Dunod, éditeur. Paris 1954. Prix broch. 1060 ffrs.

Ce volume comprend 5 parties. La première est consacrée aux fondations des bâtiments et des constructions industrielles, la deuxième étudie la superstructure des bâtiments, la troisième traite les silos d'une manière fort pratique avec les bases des calculs, les silos circulaires et rectangulaires, les dispositions d'ensemble et l'exécution. La quatrième partie s'occupe des canalisations et tuyaux, des réservoirs circulaires et des châteaux d'eaux, où le calcul complet d'un exemple d'exécution est donné. La cinquième partie étudie les réservoirs rectangulaires (calcul et exécution).

G. Steinmann, ing. dipl., Genève

Tabellenbuch für Bau- und Holzgewerbe. Von Wilhelm Friedrich. 220 S. mit zahlreichen Abb. Bonn 1954, Ferd. Dümmlers Verlag. Preis kart. DM 5.80.

Das reichhaltige Nachschlagewerk über die materialtechnischen Grundlagen und konstruktiven Einzelheiten ist nach dem neuesten Stand der deutschen Vorschriften überarbeitet und bietet auf engem Raum eine Fülle von Zeichnungen, Formeln und Zahlentabellen. Der Text ist äusserst knapp und will nicht ein Lehrbuch ersetzen. Das Werk bildet vielmehr eine Gedächtnisstütze für den Bautechniker. Viel des Gebotenen kann bei uns nur sinngemäss angewandt werden, wegen der Verschiedenheit der Normen, Handelsusanzanen und Handwerksbräuche. In berufene Hand gelegt, wird das Büchlein sowohl dem Studium als der Praxis gute Dienste leisten.

Dipl. Ing. E. Schubiger, Zürich

Lehren. Von Hans Schmidt. Heft 114 der Werkstattbücher. 59 S. mit 164 Abb. Berlin 1954, Springer-Verlag. Preis geh. DM 3.60.

Das vorliegende Heft behandelt die Lehren in kurzer, aber sehr anschaulicher Art mit entsprechenden Beispielen und Illustrationen, angefangen bei der Rachenlehre, endigend bei Mehrfachprüffgeräten. Das Heft gliedert sich in die Hauptkapitel: Grundlagen; Lehren für Zylinder, Kegel und Gewinde; Prüflehren; Lehren für Abstände und andere Bezugsmasse; Einordnung der Lehren im Betrieb. Das Büchlein ist für die Praxis geschrieben und gibt jedem, der sich mit dieser Materie vertraut machen will, wertvolle Anregungen.

W. Hintermeister, Winterthur

Neuerscheinungen:

Verbundträger-Strassenbrücken. Richtlinien für die Berechnung und Ausbildung DIN 1078. Entwurf und Erläuterungen. Sonderdruck aus der Zeitschrift «Die Bautechnik». 12 S. Berlin 1954, Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn.

Literaturnachweis und Literaturrecherchen. Von Otto Frank. Heft Nr. 8 der Handbücher der Klassifikation. 116 S. mit 9 Abb. Stuttgart 1953, Dorotheen-Verlag. Preis kart. Fr. 8.10.

Ratschläge für schriftliche Arbeiten, Vorträge und Veröffentlichungen. Von Otto Frank. Heft Nr. 9 der Handbücher der Klassifikation. 136 S. mit 14 Abb. Stuttgart 1954, Dorotheen-Verlag. Preis kart. DM 7.20.

Kantonales Technikum Biel. 64. Jahresbericht 1953/54. 71 S. mit Abb. Biel 1954, Selbstverlag, Preis kart. 1 Fr.

Technische Mechanik für Bauingenieure. Von Kurt Beyer. 156 S. mit 326 Abb. Leipzig 1954, S. Hirzel Verlag. Preis geb. DM 11.80.

Das Walzen von Edelstählen. Von Herbert Sedlaczek. 242 S. mit 83 Abb., 3 Tafeln und 10 Zährentafeln. Düsseldorf 1954, Verlag Stahleisen MBH. Preis geb. 26 DM.

Elektrische Maschinen. Band III: *Die Transformatoren.* Von Rudolf Richter. 2. Auflage. 321 S. mit 230 Abb. Basel 1954, Verlag Birkhäuser. Preis geb. 26 Fr.

O processo da compensação dos deslocamentos. De Pedro B. J. Gravina. 76 p. São Paulo 1953, Escola Politécnica de São Paulo.

Wärmespannungen infolge stationärer Temperaturfelder. Von E. Melan und H. Parkus. 114 S. mit 30 Abb. Wien 1953, Springer-Verlag. Preis geb. Fr. 18.90.

Die kleine Wohnung lebendig gestaltet durch den Architekten. Vom Bund Deutscher Architekten (BDA). 24 S. mit Abb. München 1954, Verlag Callwey.

Manuel du laboratoire routier. Par R. Peltier. 274 p. avec 69 fig. Paris 1954, Dunod. Prix relié 2600 ffrs.

WETTBEWERBE

Kunsteisbahn Vernets, Genf. In einem unter 11 eingeladenen Architekten durchgeföhrten Wettbewerb fällte das Preisgericht, worin die Architekten H. Baur, Basel, H. Beyeler, Bern, J. Ducret, Genf, M. Rossire, Genf, A. Wyss, La Chaux-de-Fonds, und Ing. F. Bolens, Genf als Preisrichter und die Architekten A. Bordigoni, Genf, und F. Peyrot, Genf, als Erstzrichter mitwirkten, folgenden Entscheid:

1. Preis (3500 Fr. mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung)
A. Cingria, F. Maurice, J. Duret und
P. Tremblet, Genf

2. Preis (3000 Fr.) P. Borsa, J. Nobile, E. Bourquin und
G. Steinceck, Genf

3. Preis (2000 Fr.) Ch. Frey, E. und A. Billaud, Genf
Ankauf (1600 Fr.) R. Engeli, R. Pahud und C. Bigar,
Genf

Entschädigungen zu 800 Fr.:
A. Deberti, L. Archinard und A. Damay
G. Addor und L. Payot
M. Cailler und A. Gaillard

Entschädigungen zu 500 Fr.:
L. Hermes, R. Tschudin, C. Grosgrain
Die Ausstellung ist bereits geschlossen.

Reformierte Kirche an der Hegenheimerstrasse in Basel (SBZ 1954, Nr. 5, S. 64). 41 Entwürfe. Ergebnis:

1. Preis (3000 Fr.) Benedikt Huber, Zürich
2. Preis (2700 Fr.) Bruno und Fritz Haller, Solothurn
3. Preis (2200 Fr.) Walter Senn, Basel
4. Preis (2100 Fr.) Jakob Ungrecht, Zürich
5. Preis (2100 Fr.) Hanspeter Hubbuch, Basel
- Ankauf (3000 Fr.) Otto Senn, Basel

Das in den ersten Rang gestellte Projekt von Arch. Otto Senn konnte nicht prämiert werden, weil es eine Forderung des Programms («der kleine Saal muss als Erweiterung des Hauptraums benutzt werden können») nicht erfüllte. Es ist aber dieser Forderung auf andere Weise sachlich gerecht geworden (nämlich so, dass es zwei Unterrichtsräume zur Erweiterung des Hauptraums vorsieht). Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser des angekauften sowie der mit dem 1. und dem 2. Preis ausgezeichneten Entwürfe zur Überarbeitung einzuladen.

Die Ausstellung der Projekte im Mustermessegebäude 3b an der Isteinerstrasse dauert noch bis und mit Samstag, 24. Juli, werktags 9 bis 12 und 14 bis 18 h, sonntags 10 bis 12 und 14 bis 18 h.

Nachdruck von Bild oder Text nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Der S. I. A. ist für den Inhalt des redaktionellen Teils seiner Vereinsorgane nicht verantwortlich.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Bau-Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch.-Ing. A. OSTERTAG
Dipl. Arch. H. MARTI